

## Das Lüneburger Senkungsgebiet

### An rund 300 Messpunkten wird der Untergrund der Stadt überwacht

Unter Teilen der Lüneburger Innenstadt liegt ein großer Salzstock. Der Abbau von Tausenden Tonnen Sole jährlich hat Lüneburg vor allem im 15. und 16. Jahrhundert zu Reichtum verholfen. Als Folge des Salzabbaus entstand jedoch ein Senkungsgebiet, das potenziell die Standsicherheit der dortigen Gebäude gefährdet.

#### Was ist ein Senkungsgebiet?

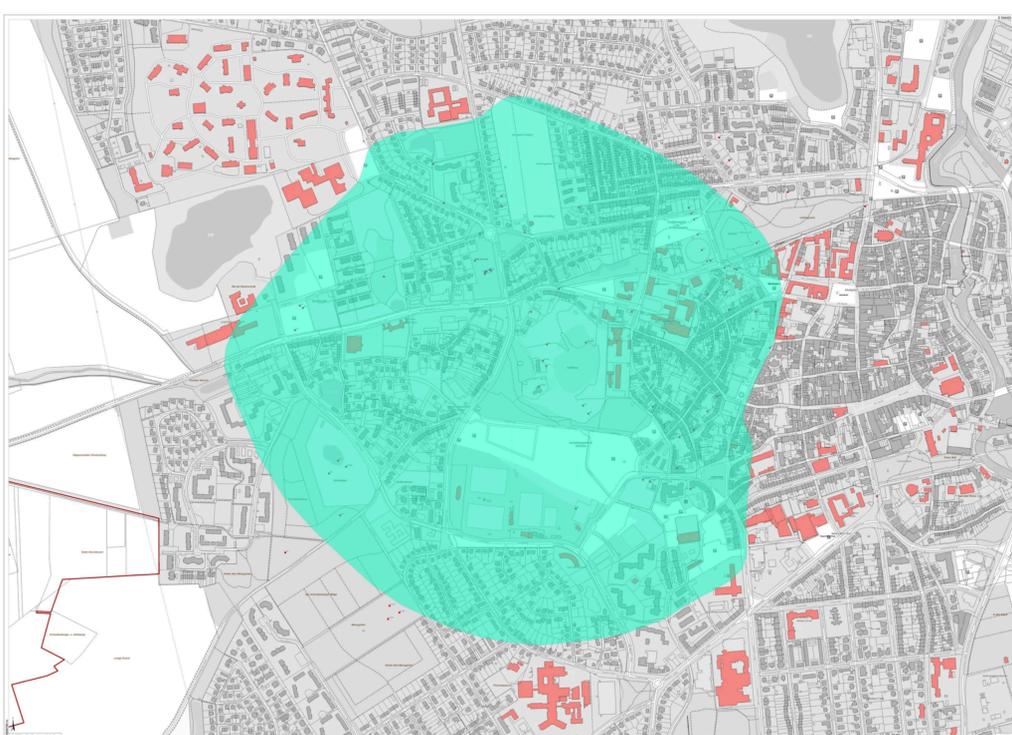
Ein Senkungsgebiet ist ein Bereich, in dem es aufgrund geologischer Prozesse im Untergrund zu Bodenbewegungen an der Oberfläche kommen kann. Ursachen können zum Beispiel alte Bergbauaktivitäten oder natürliche Bodenverhältnisse sein.

Im Lüneburger Senkungsgebiet entstehen Absenkungen durch Ausspülungen im Salzstock. Dieser befindet sich – je nach Position – 30 bis 70 Meter tief unter der Oberfläche.

#### Was ist ein Erdfall und wie oft gibt es diese in Lüneburg?

In Senkungsgebieten kann es aufgrund von Bodenbewegungen oberirdisch zu Erdfällen kommen. Wenn im Untergrund Hohlräume entstehen, z. B. durch das Ausspülen von Salz, kann Erde nachsacken und oberirdisch entsteht ein Krater.

Erdfälle ereignen sich in Lüneburg immer seltener – den letzten gab es 2016 am Ochtmisser Kirchsteig, davor gab es zwei Vorfälle im Jahr 2006, ebenfalls am Ochtmisser Kirchsteig (Stand: September 2025).



Karte des Lüneburger Senkungsgebietes (Stand 2025)  
Quelle: Geoportal Landkreis Lüneburg

Karte des Senkungsgebietes 1:2500 (2025)  
[Download](#)

Karte des Erdfall- und Senkungsgebietes (2016)  
[Download](#)

#### Boden bewegt sich überwiegend moderat

Seit 1980 ist die Lüneburger Saline geschlossen. Schon weitaus länger, nämlich seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges, lässt die Hansestadt Lüneburg das Senkungsgebiet fortlaufend beobachten. War es in den 1970er-Jahren vor allem die Westliche Altstadt, wo der Boden deutlich absackte und zahlreiche Häuser nicht zu retten waren, bewegt sich der Boden dort seit langem an vielen Stellen nur noch um Millimeter im Jahr.

Überwiegend bewegt sich der Boden moderat. Immer wieder sind Anwohnende und Hansestadt intensiv über Maßnahmen zur Sicherung und zur Verkehrsberuhigung vor Ort im Gespräch.

#### Erdbewegungen werden aufgezeichnet und regelmäßig ausgewertet

An rund 300 Messpunkten werden die Erdbewegungen aufgezeichnet, um rechtzeitig auf Veränderungen reagieren zu können. Die Messdaten werden regelmäßig ausgewertet. In der Regel geschieht dies alle zwei Jahre, bei Bedarf auch öfter – je nachdem, welche Dynamik sich vor Ort entwickelt.

Das messtechnisch überwachte Senkungsgebiet mit einer Größe von 1,8 Quadratkilometern erstreckt sich etwa von der Rückseite des Rathauses über die westliche Altstadt bis zum Schildstein und bis Volgershall. Im Norden verläuft der Bereich, in dem messtechnisch Bewegungen erfasst werden, ungefähr entlang der Schomakerstraße und im Süden über die Saline bis zum Postgelände entlang Neues Feld zum Schildsteinweg. Innerhalb dieses Bereiches liegt der rund 1,2 Quadratkilometer große Salzstock, in dem es auch zu Erdfällen kommen kann.

#### Was ist bei Erdfällen zu tun?

Bei akuten Gefährdungslagen wenden Sie sich bitte direkt an die Polizei (Telefon 110) oder an die Feuerwehr (Telefon 112).

Der Einbruchbereich sollte nach Möglichkeit sofort abgesperrt werden – sicherheitshalber bis mindestens drei Meter vom Erdfallrand entfernt, da Erdfälle nachbrechen können.

Eventuell betroffene Versorgungs- und Entsorgungsleitungen (Gas, Wasser, Strom) müssen sofort abgestellt werden. Benachrichtigen Sie dazu die örtlichen Versorgungs- und Entsorgungsbetriebe.

- Störungsnummer Strom/Wasser: 0800 0282266
- Störungsnummer Gas: 0800 4282266

Benachrichtigen Sie das Ordnungsamt (Telefon 04131 309-3300), das als Gefahrenabwehrbehörde zuständig ist. Sind Häuser oder andere bauliche Anlagen beschädigt, muss auch die Bauordnungsbehörde informiert werden (Telefon 04131 309-3648).

## Bauen im Senkungsgebiet

### Häufig gestellte Fragen

- [Welche Auswirkungen hat Senkungsgeschehen auf die Bebauung?](#)
- [Warum darf im Senkungsgebiet neu gebaut werden?](#)
- [Welche speziellen Vorgaben gibt es beim Bauen im Senkungsgebiet?](#)
- [Gefährdet ein Neubau benachbarte Häuser – durch das Auftreten von neuen Senkungen?](#)
- [Wer haftet im Schadensfall?](#)
- [Ansprechpersonen](#)

## Denkmal der Senkungsgeschichte

### „Tor zur Unterwelt“ an der Frommestraße

An der Frommestraße zeigen sich die Auswirkungen der Senkung besonders deutlich. Ein beliebtes Anschauungsobjekt ist dort das sogenannte „Tor zur Unterwelt“.

Ursprünglich ein ganz normales Gartentor, hat es sich seit seiner Errichtung im Jahr 1898 um fast zwei Meter in die Tiefe bewegt, die Torflügel haben sich dabei übereinander geschoben. Seit Mai 2016 sind die Flügel verschwunden, vermutlich gestohlen.

Bei dem Objekt handelt sich um ein Bau- und Bodendenkmal, da es anschaulich die geologische Situation in Lüneburg dokumentiert und damit von stadthistorischer Bedeutung ist. Einer der beiden Pfeiler neigt sich mittlerweile so sehr, dass er gestützt werden muss.

Das „Tor zur Unterwelt“ auf einem Foto aus früherer Zeit. Die Torflügel haben sich hier bereits übereinander geschoben.



#### Kontakt

Hansestadt Lüneburg  
Am Ochsenmarkt 1  
21335 Lüneburg

Postfach 2540  
21315 Lüneburg



#### Öffnungszeiten des Rathauses

Montag bis Donnerstag 8 bis 17 Uhr  
Freitag 8 bis 15 Uhr

#### Telefonische Erreichbarkeit

Montag bis Donnerstag 8 bis 16 Uhr  
Freitag 8 bis 12 Uhr

Die Sprechzeiten der einzelnen Ansprechpartner:innen können von den genannten Zeiten abweichen.

Telefon: 04131 309-0  
E-Mail: [stadt@stadt.lueenburg.de](mailto:stadt@stadt.lueenburg.de)

Social media: [f](#) [i](#) [x](#) [@](#) [v](#)